

Bloomfield Germania

Unter dem Deutschthum Knox Countys wohl verbreitet und lohnt es sich, dieses Wochenblatt für Anzeigen zu benutzen.

Accidenz-Arbeiten

werden prompt und geschmackvoll ausgeführt. Man adressire

Die Germania, Bloomfield, Neb.

Wenn Ihr euren Hof einzäunen wollt, so eignet sich nichts besseres dazu wie die berühmte

Amerikan geflochtener Draht Zaun.

Eine Carladung desselben verschiedener Größen ist angelangt.

Kren Cutter ist der Name der besten Schreiner Werkzeuge auf dem Markt. Messer und Sensen werden ebenfalls unter dieser Handelsmarke hergestellt. Es gibt keine besseren.

„Klipper Klub“ Schlittschuhe

Willet Samen

„Perfektion“ Petroleum Hochöfen

Heath & Milligan Farben

John Trierweiler, Bloomfield, Nebraska

Ein gutes Pferd sollte ein gutes Geschirr haben.

Es wird den Wert deines Pferdes um 100 per cent heben, abgesehen von der Zufriedenstellung, welches ein gutes Geschirr gibt.

Unser Vorrat von einzig- und doppelt Treib-Geschirre ist vollständig und modern.

Auch eine gute Auswahl von Sätteln, Collars, Schweisfragen, Galle Salbe und in der Tat alle Sachen, welche zu einer Pferdeausrüstung gebraucht werden.

Abts & Heires.

Capital \$25,000.00

Ueberschuß und Profit \$10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident
E. S. Mason, Kassierer

C. S. Renard, Vice-Präsident
D. R. Friedrichs, Hilfs-Kass.



Ihr leidt gegen schlechtes Kumber und so sind wir. Deswegen kommen Bauer und andere immer zu uns. Sie wissen, daß die-ter Kumberhard nur erstklassiges Kumber hat, auf welches Ihr auch verlassen könnt. Post Cure Kumber hier, es ist ausgemittelt und richtig im Preise.

Über die ganze Stadt, welchen Weg Ihr geht, lebt Ihr Leiden, daß wir lebendig und beschäftigt sind. Der aufsteigende Rauch ver-fündet die Verdienste von Kohlen von diesem Post. Leid nicht vergehen, weil wir Ihren Vorrat aufbrau-chen, bestellt bei Zeiten. Kohlen schä-ren Euch vor Krankheiten.

A. A. MANKE

Phone A-14

Bloomfield, Neb.

The Palace Bar

Henry Rohlf, Eigentüemer

Hier bekommt Ihr das berühmte

Storz Bier frisch vom Faß

sowie die besten Weine, Liqueure und Zigarren stets frisch. Freundliche Behandlung ist Euch zugesichert.

Wir sind Agenten für die berühmten Fabrics Alpenkräuter und Seilmittel

In der Nähe der Ra-witsch - Viegniger Nebenbahn bei Reufsalz an der Ober wurde bei An-legung einer Sandgrube ein umfang-reiches prähistorisches Gräberfeld aufgedeckt, in dem sich Riesenurnen bis zu einem halben Meter Höhe be-fanden. Sämtliche Urnen, die mit Asche und Knochenresten gefüllt wa-ren, zeigten Druck- und Strichverzje-rungen und waren teils braun, teils schwarz gebrannt. Auf einer Anzahl Urnen lagen große Keller, rotge-brannt und mit Druckverzierungen; in fast allen Gefäßen befanden sich sogenannte Hentelstassen. Eine der größten Urnen zeigte eine Verzje-rung, die ausah, als wenn sie von patinierter Bronze hergestellt sei. In ihr fand man Asche und die Reste mehrerer Scheitelle, hauptsächlich Arm- und Schädelknochen, ferner ein Feuersteinmesser und einen Reibstein zum Zerreiben des Getreides. Alle Funde, deren Alter auf etwa 3000 Jahre geschätzt wird, sind dem Bres-lauer Museum überwiesen worden.

Der flüchtige Polizeibe-ame Walter Meyer aus Wismar in Mecklenburg, der verschiedene Betrü-gereien verübte, ist jetzt in Magde-burg in einem Hotel verhaftet wor-den. Meyer hatte mehrere Kriegsvete-ranen, die auf Beihilfe aus dem Kaiser Wilhelm - Fonds hofften, deren Eingaben aber abschlägig be-schieden worden waren, um den größ-ten Teil ihrer Ersparnisse gebracht. Nach der Erzählung eines der Geschä-digten hat Meyer ihnen in der Woh-nung einen Besuch abgestattet und doch noch eine Erfüllung ihrer Hoff-nung in Aussicht gestellt, wenn ihm das Sparaffenbuch zur Einsendung nach Schwerin zur Verfügung ge-stellt würde. Auf diese Weise sind dem Betrüger drei Bankbücher in die Hände gefallen, auf die er dann Be-träge von 7000 Mark, 1600 Mark und 1200 Mark abgehoben haben soll. Bei seiner Verhaftung wurden in seinem Besitze noch 9,414 Mark in bar sowie Hypothekenbriefe und Sparaffenbücher im Gesamtwerte von 4500 Mark vorgefunden.

Die Bewohner von Stao-lobt, der hart an der deutsch-belgi-schen Grenze liegenden Ortschaft, sind sehr gute Menschen. Sie fangen in jedem Herbst die Singvögel mit der Leimrute; aber nicht etwa, um sie für Frauenputz abzuwürgen, oder in der Suppe zu kochen. Sie wollen im Gegenteil den sommerlichen Sängern nur Gütiges antun. So lösen sie allherbstlich die Tierchen von der Rute, heben sie in Käfigen, ge-ben ihnen Wärme und Nahrung zur harten Winterszeit und entlassen die kleinen Gäste wieder in die Früh-lingluft, sobald die Natur freund-licher wird. In diesen Tagen hat das Fest der Vogelfreunde stattgefun-den. Alle Bewohner des Ortes tan-zen, musizierten und fangen dabei. Die Käfige wurden in die Sonne ge-bracht und geöffnet, und die Vögel und die Amseln und die Zeigge, und all ihre geliebten Verwandten schlugen die Flügel, zwitscherten ein-und schwebten dann aufwärts, um von den jungen Baumknospen zu kosten und Platz für künftige Nester und Liebesfreude zu suchen.

Frl. Laura Clinton aus Pittsburg, 18 Jahre alt, rettete fünf Personen, die von Flammen bedroht waren, das Leben. Sie kletterte ein-nen Abhang hinab, drang in das Wohnhaus von John Brandom ein und schlepte Frau Brandom, eine ander Frau und drei Kinder, aus dem Hause. Das wackeren Mädchen hatte Rauch aufsteigen und bald hernach Flammen emporlodern sehen. Da die Hausbewohner nicht erschienen, schleppte sie Verbacht. Sie eilte nach dem Hause und zunächst die Haust-terre hinauf. Da in den oberen brennenden Räumlchkeiten Niemand war, lief sie hinab in die Küche, wo die beiden Frauen und Kinder waren und von dem Feuer über ihnen keine Rettung hatten. Als Frl. Clinton den beiden Frauen Rettung machte, fielen diese vor Schreck in Ohnmacht. Sie schlepte sie in's Freie und holte dann die Kinder. Unterdessen hatten die Flammen das ganze Haus erfasst. Die wackeren Kletterin war in Gefahr, von den Flammen erfasst zu werden. Das an einem heißen Abhang gelegene Haus brannte vollständig ab.

Schon gleich nach der Einweihung des Niederwalddenkmals war die Erbauung eines großen Ho-tels in der Nähe der jetzigen Zahn-radstation geplant. Dieses Projekt wurde aber fallen gelassen, weil man eine Beeinträchtigung der Wirkung des Denkmals befürchtete. Jetzt aber beabsichtigt eine Weinfirma aus Mü-besheim ganz in der Nähe des Den-mals, auf fäkalischem Gebiet, ein Weinrestaurant zu errichten. Welsa-gend heißt es in der Ankündigung: „Da das Restaurant in der nächsten Nähe des Denkmals geplant ist, so wird der Besuch desselben wohl groß sein.“ In weitesten Kreisen wird das Projekt sehr lebhaft bekämpft. Man erinnert daran, daß das Mo-nument jetzt schon sehr mächtig wirkt, weshalb man schon seit längerer Zeit seine Erweiterung in die Wege geleitet sehen möchte. Komme nun gar der „Restaurantriese“ ihm dicht auf den Leib, werde es von diesem voll-kommen erdrückt werden. Von den Gegnern des Projekts sind Petitionen an Reichstag und Landtag sowie an alle zuständigen Behörden geplant.

Die Angst vor den deut-schen Zeppelin ruft in England die merkwürdigsten Projekte hervor. Das neueste ist eine Erfindung des Ober-sten Coby, des Veteranen der briti-schen Flottilie, der freilich ein geborener Amerikaner (ein jüngerer Verwandter von Buffalo Bill) ist und sich als Engländer erit naturalisieren ließ. Coby will die Zeppeline fischen, und zwar mit einer riesigen Stahltrasse. Er geht davon aus, daß Aeroplane schneller und höher als Luftschiffe fliegen können. Er will sich 1000-2000 Fuß über einen Lenkballon er-heben und vom Aeroplan eine riesige Stahltrasse herablassen, an deren Ende eine Bombe befestigt ist. Mit dieser Vorrichtung will er nach den Zeppelinballonen angeln und, sobald sie angebissen haben, durch Brennstoff aus der explodierenden Bombe den Ballon in Brand setzen. Oberst Coby erachtet sich, mit irgend einem Zeppelin ein Experiment zu machen, natürlich nur mit imitierter Bombe. Wie man sieht, versteht er für sich Netkame zu machen. Das dicke Ende jedoch kommt nach, nämlich die Anregung, daß die englische Regierung ihm \$50,000 zur Verfügung stelle, damit er seine Ver-suche fortsetzen könne.

Durch die Berliner Kriminalpolizei wurden jüngst vier internationale Taschendiebe verhaf-tet, darunter der Nestor dieser „Spe-zialisten“, ein 56 Jahre alter Zu-schneider Hirsch Schmidtmann, der erst vor kurzem in Hannover aus der Strafankalt entlassen worden war. Schmidtmann wurde, kaum in Ber-lin eingetroffen, im Metropoltheater abgeseht, als er einer Dame das Portemonnaie stehlen wollte. Den Beamten der Sonderpatrouille, die ihn festnahmen, fielen auch zwei an-dere Männer auf. Sie verfolgten sie unauffällig bis in die Reichsbank hinein. Dort mischten sie sich, mit einer Ledertasche unter dem Arm, als ob sie Geschäftsleute seien, unter die Kundenschaft, die sich an den Schalter drängte. Auch sie wurden beim Versuch des Taschendiebstahls von den Beamten überrascht. Auf dem Polizeipräsidium erkannte man in ihnen die Rumänen Samuel Glücks-mann und Bernhard Schwarz. Der vierte Dieb wurde in einem Waren-hause ergriffen, als er einer Dame in die Handtasche faßte. Die Krimi-nalpolizei stellte ihn als den Russen Goldmann fest, der über Köln von London nach Berlin gekommen war und über Wien nach Konstantinopel weiterfahren wollte.

Auf sonderbare Weise kamen in Ouden, Utah, Spigubden zu einer Raute von \$1000. Die Banditen hatten Frau Thomas D. Dee und Frau V. G. Bristol auf-gefordert, den genannten Betrag an der Cannon-Road zu deponieren. Zwei als Frauen verkleidete Detektivs tude-ren nach der bezeichneten Stelle mit dem Gelde in einembeutel, um die Spigubden abzufassen. Diese gingen ihnen aber mit Gewehren, deren Läufe abgeseht waren, zu Leibe und zwangen sie, ihnen den Wammon zu überlassen. Erst als sie sich mit ihrer Beute auf dem Rückwege befanden, eröffneten die Wächter der öffentlichen Sicherheit ein erfolgreiches Feuer.

Sehet hier!

Sehet auf Seite 469 in Montgomery Ward & Co. Ca-talog No. 80 nach und ihr werdet dort eine zweizöllige Pro-sten eiserne Bettstelle, mit Bernis Martin Anfrich, welche zu \$6.75 ausboten wird, finden, Diese Bettstelle wiegt 140 Pfund und die Fracht an eiserne Bettstellen von Chicago nach Bloomfield ist \$1.01 per 100 Pfund, welches die Fracht an der eisernen Bettstelle ausmacht, folglich würde eine solche Bettstelle hier \$8.19 kosten

Ich verkaufe dieselbe Bettstelle in meinem Store hier in Bloomfield für \$7.50. Kommt und nehmt so viel ihr wollt zu diesem Preise.

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6

Residenz Phone L-6

John Grohmann

John Eudstorf

The Two Johns

Farmers Hauptquartier

Die besten Weine, Liqueure und Zigarren stets an Hand. Storz berühmtes Bier an Zapf. Wir sind im neuen Quartier, eine Thür südlich vom alten Platz.



Beauty Is Only Paint Deep

when it comes to houses. When the paint wears off, the house is no longer beautiful. A house in need of paint is an eyesore to a community. In justice to your neighbors, as well as to your self-respect, you should keep your house well-painted and, in justice to yourself, you should see that

Red Seal White Lead
Dutch Boy Painter Schuhmarke
und Dutch Boy Linseed Oil

paint is used on your building. You can secure the most beautiful as well as the most durable results with this paint. By adding colors-in-oil any tint and any shade can be obtained.

We sell these materials as well as all the other painting requisites.

Come in and have a talk with us, and see if we can't suggest a color scheme for your house that will appeal to your good taste.



John Trierweiler

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichsten Produkte der Columbia Dog & Cattle Bomber Co. sind bei mir vorräthig. Nehst dem bewährten Mittel für die Ver-bugung von Viehkrankheiten ver-kaufe ich auch das „Dip“ abiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garankrt unter Fred & Trug Act, 30. Juni 1908, No. 12258.

Henry Hohnholt,

4 Weller nördlich und 3 Weller westlich von Bloomfield.

The City Wheat Market

Ludw. Volpp, Eigentümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammel-fleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Küstern, frische und ge-räucherete Fische und viele andere Zuspeisen, welche eine Maßzeit vollkommen machen.

Bestellschein.

Schneiden Sie diesen Bestellschein aus und senden Sie ihn durch die Post, adressiert an

„Die Bloomfield Germania“

Bloomfield, Neb.

Ich abonniere hiermit auf

„Die Bloomfield Germania“

Name.....
Wohort.....
Postoffice.....